

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

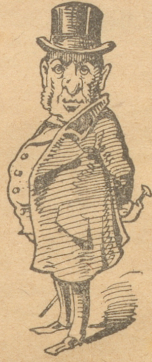
Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der düffele Schreier
Und gebe auf alles Acht,
Was man in der heiligen Berna
Im Bundespalais macht.

Da habe ich denn gelesen,
Daß man mit aller Gewalt
Dem Kummer aufgedrängt
Zehntausend Franken Gehalt.

Zehntausend Franken Besoldung,
Das ist genug des Gelds
Zu kümmerlicher Ernährung
Eines alten Zahnenhels.



Der neue Chef des „Eidgenössischen Amtes zur Verhinderung einer rationellen Entwicklung des Versicherungswesens“ soll der Wahlbehörde erklärt haben: Da er weder gründliche noch oberflächliche, weder praktische noch theoretische Kenntniß des Versicherungswesens besitze, und somit keine der Anforderungen erfülle, welche laut der Ausschreibung an Bewerber von diesem Amt gestellt werden, so mache es ihm *Kummer*, dieses Amt zu übernehmen. Darauf sei ihm geantwortet worden: Die Ausschreibung sei, wie alle diese Ausschreibungen, gar nicht so gemeint gewesen, wie sie laute. In den hohen Kreisen der Behörden und der Versicherung sei man vollständig befriedigt, wenn das Amt nur *kümmerliches* leiste; er solle nun seine Tage in *Ruhe* zubringen.

Konversions-Offerte

zum
43/4 0/10 Zürcher Staatsanleihen v. 4 Millionen Franken
vom 19. Dezember 1874.

Bezugnehmend auf die unterm 2. März 1885 erfolgte Kündigung des obgenannten Anleiheens zur Rückzahlung auf den 28. Februar 1886 proponirt der Regierungsrath den Titel-Inhabern die Konversion in ein 4%-Anleihen zu nachstehenden Bedingungen:

I.

Es werden neue 4000 Obligationen zu je 1000 Franken, auf den Inhaber lautend, ausgegeben. Diese Obligationen sind zu 4% per Jahr verzinslich und tragen halbjährliche Coupons per 31. August und 28. Februar, zahlbar bei der Staatskasse in Zürich; der erste Coupon verfällt am 31. August 1886, der letzte am 28. Februar 1896.

II.

Die Dauer des Anleiheens beträgt mit beidseitiger Verbindlichkeit 10 Jahre; das ganze Anleihen wird ohne weitere Kündigung am 28. Februar 1896 zurückerbezahlt.

III.

Die Konversion geschieht zum Kurse von 101% in der Weise, dass jede gegenwärtige Obligation von Fr. 10,000 gegen 10 neue Obligationen,

» » 5,000	» 5	»
» » 1,000	» 1	» Obligation

umgetauscht werden kann.

IV.

Eine vorgängige Konversionsanmeldung findet nicht statt. Titelinhaber, welche ihre Titel zu vorstehenden Bedingungen zu konvertiren wünschen, können dieselben vom

10. bis 24. Januar 1886

bei der

Zürcher Kantonalbank in Zürich

zum sofortigen Umtausch präsentiren, von welcher Stelle gleichzeitig der Februar-Coupon unter Abrechnung des Agio von 1% eingelöst wird.

V.

Prospekte zu dieser Konversions-Offerte können von der Zürcher Kantonalbank und deren Filialen bezogen werden. Zürich, den 1. Januar 1886.

Im Auftrage des Regierungsrathes,
Der Finanzdirektor:
Hauser.

-1-2

Reaktion und Kunst.

Sonderbar, wie, zwar verschieden im Mittel, doch gleich in dem Endzweck Deutschland und Frankreich sich mühen um die geheiligte Kunst! Ersteres klebt mit dem Blatte der Feige Statu'n der Hero'n an, Konkursirt lustig, was nicht im Evangelium steht. Letzteres macht sich bequem; es sorgt, dass im herrlichen Louvre Motten und Feuer und Staub ungestört thuen ihr Werk. Und du Schweizer, sag' an, wem wirst du von Beiden denn folgen? „Keinem! Am billigsten ist's, ich dreh' den Rücken der Kunst.“

Legende.

Freund Hein verirte sich jüngst und gerieth in das Haus eines Wohlthäters der Menschheit, eines der vor trefflichsten Augenärzte. „Ja,“ sagte dieser, „mir ist um meinetwillen nicht zu thun. Ich gehe gerne mit, wenn's sein muß. Aber, guter Freund, erlaubt doch mal, Ihr seid ja blind. Laßt mich, eh wir zusammen gehen, versuchen, Euch den Staar zu stechen.“ „Was?“ schrie entsetzt der Tod, „mich sehend machen? Meinen Sie denn, Herr Professor, ich wäre alsdann noch im Stande, die tausend rothbackigen Kindlein zu holen und die lebensmüden Knidniesel stehen zu lassen, die arbeitsreudigen Männer zu mähen und die faullenzenden Weiber zu übergeben, den reichgewordenen Schwindlern ein ehrenvolles Alter zu gestatten und hungrige Schluder vom grünen Zweig abzuschütteln, wenn sie eben darnach greifen.“ Er sprang in der Eile durch's Fenster und der berufseiferige Arzt muß wohl lange warten, ehe er diesen Patienten wieder zu sehen kriegt.

Die Restauration des Konstanzer Münsters soll gesichert sein. Wie viel Wirthschaftsabgabe der wohl zahlen muss?

Unbedingt

das beste schweizerische Kochbuch ist das

Neue Berner Kochbuch

von

L. Rytz, geb. Dick.

Dreizehnte Auflage. — Preis gebunden Fr. 4.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie beim Verleger

-2-2

K. J. Wyss in Bern.

Parqueterie-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Châletbau, Bauschreineri, -63-26
Dekorative Zimmerarbeiten.

Gicht, Rheumatismus.

Zeugniß.

Seit 30 Jahren litt ich an hartnäckigem Rheumatismus, herumfahrend in verschiedenen Körpertheilen. Nachdem alle andere angewandte ärztliche Hilfe erfolglos geblieben war, wandte ich mich brieflich an Hrn. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, welcher mich in kurzer Zeit von meinem Leiden vollständig befreite. Ich erachte es daher für meine Pflicht, allen Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden Hrn. Bremicker als Arzt anzuempfehlen. Für den Erfolg garantiert derselbe in allen heilbaren Fällen; die angewendeten Mittel sind durchaus unschädlich. Oberteufen b. Rorbas, August 1885. N. 43-131-52 Konrad Fritschl.



Ochsenmaulsalat
garantirt pur Maul
5 Kilo-Fass Fr. 5.—
Neue marinirte
holländische Vollhäringe
30—35 Stück per 5 Ko.-Fass
Fr. 5.—
Neue russische
Kronsardinen
130—160 Stück Fr. 5.—
Neue Rollmöpse
zirka 35 Stück per 5 Ko.-Fass
Fr. 5.—
J. Gutzwiller, Basel,
Comestibles. -157-



Garantirt ächte, feinste
Neapolitanische Maccaroni
und zwölf Sorten feinste
Neapolitanische Suppenpasten.
offen und in Originalkisten von
25 und 50 Kilo.
Parmesankäse, Farines de Groult,
Thee, Olivenöl, Burgunderessig,
Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits,
Konserven, Fleischextrakt, Gewürze etc. (N. 31 32)
empfehlte zu billigsten Preisen

H. Volkart, Zürich.

